

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht externes (Re-) Audit Gemeinde Steinmauern 2023

Stand: 22.02.2024



Inhaltsverzeichnis

1.	1.1	Zusammenfassung	4
	1.2	Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt	4
	1.3	Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren	5
	1.4	Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren	7
	1.5	Stärken	7
	1.6	Optimierungspotenziale	9
2.		Ausgangslage / Situationsanalyse	9
	2.1	Allgemeine Einführung	9
	2.2	Energie- und klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2020	10
3.		Projektorganisation	14
	3.1	Energieteamleitung	14
	3.2	Wichtige Termine in 2021 / 2022 / 2023	14
	3.3	Projektdokumentation	14
4.		Energie- und klimapolitisches eea-Profil	15
	4.1	Erzielte Punkte	15
5.		Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen	16
	5.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (Punkte in %)	18
	5.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (Punkte in %)	19
	5.3	Versorgung, Entsorgung (Punkte in %)	20
	5.4	Mobilität (Punkte in %)	21
	5.5	Interne Organisation (Punkte in %)	22
	5.6	Kommunikation, Kooperation (Punkte in %)	23
6.		Ausblick	24

Anhang:

Anhang 1: Der European Energy Award

Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Anhang 3: Umsetzungstand EPAP

Anhang 4: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1.1 Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	365 / 180,4
Erreichte Prozentpunkte	50,7%
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	05.03.2024

1.2 Grundsätze / Leitbild der Energiepolitik der Gemeinde / Stadt

Steinmauern hat sich im Jahr 2015 gemeinsam mit zehn weiteren Kommunen im nördlichen Landkreis Rastatt und dem Landkreis Karlsruhe einem interkommunalen Verbund namens RegioENERGIE zusammengeschlossen. Anfänglich diente dieser Zusammenschluss für Energieeffizienz- und Digitalisierungsthemen. Mehr und mehr rückte das Thema Klimaschutz zusätzlich in Fokus, was dazu führte das im Jahr 2017 ein integriertes Klimaschutzkonzept mit einem breiten Maßnahmenkatalog für die Kommunen erarbeitet wurde. Zur Umsetzung der Maßnahmen wurde 2019 zusätzlich ein Klimaschutzmanager angestellt, der die Kommunen dabei unterstützen sollte. Da sich die politischen Rahmenbedingungen seither stetig verändert haben, war es an der Zeit die strategische Zielsetzung der Klimaschutzarbeit neu auszurichten. So wurde im Jahr 2023 das Leitbild für RegioENERGIE überarbeitet an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die energie- und klimapolitischen Ziele lauten wie folgt:

1. **Die Verwaltungen der RegioENERGIE-Kommunen nehmen die Vorbildrolle in Sachen Klimaschutz ernst und richten ihr strategisches Handeln danach aus. Daher ist das oberste Ziel der Gemeinden, spätestens bis zum Jahr 2040¹ eine netto-treibhausgasneutrale Kommunalverwaltung zu erreichen.** Außerdem sollen die Kommunen ihre individuell festgelegten Klimaschutzziele verfolgen Darüber hinaus unterstützen die Verwaltungen begleitende Maßnahmen auf ihrer Gemarkung, um die Klimaneutralität auf gesamtkommunaler Ebene bis 2045² zu erreichen. Die Einhaltung der Einsparziele und die Wirksamkeit der Maßnahmen werden regelmäßig durch verschiedene Controlling Instrumente überprüft.
2. **RegioENERGIE unterstützt Aktivitäten, die den Anteil regional verfügbarer erneuerbarer Energien an der Energieversorgung und die Energieeffizienz erhöhen.**
 - a. Der Anteil der erneuerbaren Energien in der Stromversorgung der kommunalen Liegenschaften soll auf mind. 80% bis 2030 gesteigert werden³.
 - b. Der Anteil der erneuerbaren Energien beim Endenergieverbrauch im Wärme- und Kältesektor soll bis 2030 mind. 27% erreichen⁴.
 - c. Die klimaneutrale Wärmeversorgung der kommunalen Liegenschaften bis 2040 wird angestrebt.
 - d. Die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung mit dem Ziel der langfristigen Umsetzung wird forciert. Zielsetzung bei der Realisierung von Wärmenetzen ist ein Anteil von mindestens 65 % erneuerbaren Energien.

¹ Die Zielsetzung stützt sich auf §12 des baden-württembergischen Klimaschutzgesetzes.

² Dieses Ziel entspricht den nationalen Klimaschutzziele nach §3 Abs. 2 Bundesklimaschutzgesetz.

³ Analog zur Zielsetzung nach §1, Abs. 2 EEG 2023.

⁴ Diese Zielsetzung orientiert sich am [Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz \(NAPE 2.0\)](#) der Bundesregierung.

3. Der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung soll unterstützt und möglichst so gestaltet werden, dass die Wertschöpfung im RegioENERGIE-Gebiet verbleibt.
4. RegioENERGIE unterstützt eine klimafreundliche Mobilität in der Region.
5. Bei Planungen, Diskussionen und Beschlussfassungen werden relevante Aspekte des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit berücksichtigt.
6. Die RegioENERGIE-Kommunen schaffen mehr Bewusstsein für Klimaschutz, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Mobilität.

1.3 Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren

- **Klimaneutrales Rathaus**

Bereits 2009 hat die Gemeinde Steinmauern für das Rathausgebäude die Klimaneutralstellung angestrebt und setzt diese seither für jedes Jahr kontinuierlich um. Steinmauern war landesweit die erste Kommune, die sich an dem EnBW-Pilotprojekt „Das klimaneutrale Rathaus“ beteiligt. Ermittelt werden dabei die CO₂-Emissionen der verbrauchten Energie, Geschäftsreisen, die tägliche Anfahrt der Mitarbeiter, Materialverbrauch und nach Möglichkeit auch der externen Dienstleister. Eine Kompensation erfolgt dabei über Emissionszertifikate von Klimaschutzprojekten, die nachweislich CO₂-Emissionen einsparen und über international anerkannte Standards zertifiziert sind. Mit den Zertifikaten werden z. B. der Bau eines Wasserkraftwerks oder Aufforstungen finanziell unterstützt.

Neben der Kompensation wird aber auch kontinuierlich eine Reduzierung der Emissionen angestrebt. Und die Anstrengungen fruchten - der Einbau einer Pelletheizung, die Umstellung auf LED-Beleuchtung mit Bewegungsmeldern zur Lichtsteuerung sowie der Bezug von grünem Strom aus Baden-Württemberg haben die CO₂-Emissionen bis heute deutlich sinken lassen.



Abbildung 1 Urkunde Klimaneutrales Rathaus, Quelle: Gemeinde Steinmauern

- **Sanierung Rathaus (aktuell noch in Umsetzung)**

Das Rathaus in Steinmauern wurde zuletzt im Jahr 1989 erweitert und saniert.

In seiner Sitzung am 26.07.2022 hat sich der Gemeinderat nach der Vorstellung des Konzeptentwurfs für die Sanierung des Rathauses ausgesprochen. Nun wurde im Jahr 2023 eine umfangreiche Sanierung sowie der Umbau begonnen.

Das Rathaus befindet sich im Sanierungsgebiet „Ortsmitte“. Da das Rathausgebäude durch das Regierungspräsidium Karlsruhe als ortsbildprägend eingestuft wurde, ist im Rahmen des Landes-sanierungsprogramms mit einer Förderung in Höhe von 85 % zu rechnen. Die Baumaßnahme ist mit einem Investitionsvolumen von ungefähr 2,5 Mio. Euro verbunden.

Neben der optischen Aufwertung des Rathauses und der Schaffung neuer Pausen- und Arbeitsplätze wird vor allem auch die energetische Ertüchtigung verfolgt. Neben der Abdichtung des Flachdachbereichs und Behebung von Undichtigkeiten im Steildachbereich, werden eine PV-Anlage installiert und das Flachdachbegrünt. Die Verbesserung des Wärme- und Schallschutzes soll durch ein Wärmedämmverbundsystem sowie Austausch der Fenster gegen Fenster mit 3-Scheiben-Verglasung erreicht werden. Darüber hinaus soll der Bürgersaal ein Lüftungssystem mit Klimafunktion erhalten.

- **Schulwegekonzept**

Kinder sind im Straßenverkehr besonderen Gefahren ausgesetzt, denn sie zählen zu den schwächsten Verkehrsteilnehmern. Sie nehmen den Straßenverkehr anders wahr als Erwachsene und schätzen Situationen oft nicht richtig ein. Daher ist es wichtig, die Kinder von Anfang an auf die Gefahren im Straßenverkehr hinzuweisen, sie zu sensibilisieren und mit ihnen das Verhalten im Straßenverkehr zu üben. Eine der wichtigsten Maßnahmen im Rahmen des Schulwegkonzepts ist die Planung und Gestaltung von sicheren Schulwegen. Hierbei geht es darum, Verkehrsunfälle zu vermeiden und Gefahrenstellen auf dem Schulweg zu minimieren.

Mit dem Schulwegekonzept, das dieses Schuljahr neu eingeführt wurde, werden Empfehlungen gegeben, welche Wege zur Schule gewählt und von den Eltern mit ihren Kindern geübt werden sollen. Ebenfalls wurden in diesem Rahmen sogenannte „Elternhaltestellen“ und „Lauftreff-Haltestellen“ im Ort errichtet. Ziel hierbei ist es, dass die Mehrheit der Schulkinder zur Schule läuft und nicht von Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht wird.

Flösi Flink ist das Maskottchen und auch das Sichtbarkeitsselement für die Eltern-Haltestellen. Die Kinder werden über ein Stempelsystem zum Laufen motiviert. Wer die meisten Stempel gesammelt hat, bekommt zwei im Jahr eine kleine Belohnung.



Abbildung 2 Das Schulwegmaskottchen "Flösi Flink", Quelle: Gemeinde Steinmauern

- **Energieeffizienz durch Beleuchtungsumstellung**

Im Jahr 2015 erfolgte eine erste Umstellung der Straßenleuchten auf energiesparende LED. Dabei wurden 204 Leuchten in über 20 Straßen auf die modernere Technik umgerüstet. Bei Gesamtkosten in Höhe von 193.000 Euro erhielt die Gemeinde eine Förderung in Höhe von 30.500 Euro durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Die Investition amortisiert sich innerhalb von 6-7 Jahren und spart CO₂-Emissionen in Höhe von 50 Tonnen jährlich ein.

Drei Jahre später, in 2018, wurde ein weiterer Teil der Straßenleuchten auf LED umgerüstet. Den Investitionskosten in Höhe von knapp 50.000 Euro standen hierbei eine sehr hohe Fördersumme von 42.500 Euro aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz entgegen.

Im Jahr 2023 wurden nun die verbleibenden Leuchten auf LED umgestellt. Der Auftrag in Höhe von knapp 147.000 Euro wurde in der Gemeinderatssitzung am 15.11.2022 an die Netze BW erteilt. Das Projekt wurde mit 30% durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Verbindung mit der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Durch die Umstellung wurde der Stromverbrauch nochmals um 42.000 kWh jährlich gesenkt, was einer Kostenreduktion von etwa 15.000 Euro entspricht und weitere 18,2 Tonnen CO₂ eingespart.

- **Einführung und Etablierung eines kommunalen Energiemanagements (KEM)**

Die regelmäßige Verbrauchsdatenerfassung der kommunalen Liegenschaften ist das zentrale Kontrollinstrument. Um Einsparpotentiale bei kommunalen Gebäuden erkennen und Energieberichte erstellen zu können, ist die Einführung einer Energiemanagement-Software über die Netze BW erfolgt. Jährlich werden die Energieberichte dem Gemeinderat vorgestellt. Um die Erfassung der Zählerstände zu vereinfachen, ist die Nachrüstung mit einem digitalen Fernauslesesystem (LoRaWAN) in Arbeit. Zudem sollen regelmäßig die Mitarbeiter/innen zum Thema Energiesparen sensibilisiert und die Hausmeister technisch geschult werden.

1.4 Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren

- Kommunale Wärmeplanung
- Energetische Sanierung weiterer kommunaler Liegenschaften
- Erstellung einer PV-Analyse für den Ausbau der PV-Potentiale auf den kommunalen Dächern
- Optimierung des KEM (weiterhin Erstellung Energieberichte, Fernauslese mit LoRaWAN, Hausmeisterschulung und Mitarbeitersensibilisierung)
- Radkomfort erhöhen: darunter zählen gute Abstellanlagen an den öffentlichen Plätzen, eine Radreparaturstation, die Lademöglichkeiten für e-Bikes und einen Reifenautomaten.

1.5 Stärken

- Mobilität (59,5 %)

Beispielhaft genannt werden können hier die die klimaschutzrelevanten Maßnahmen Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Raum (90%) und Städtische Versorgungssysteme (70%).

- Interne Organisation (68,2 %)

Beispielhaft genannt werden können hier der Personalressourcen, Organisation (95%), Gremium (100%), Erfolgskontrolle und jährliche Planung (80%) sowie Budget für die energie- und klimapolitische Arbeit der Kommune (100 %).

- Kommunikation und Kooperation (57 %)

Beispielhaft genannt werden können hier die Kooperationen mit anderen Städten und Gemeinden (80 %), mit regionalen und nationalen Behörden (100%), das Angebot für Konsumenten und Mieter/innen (100%) sowie die Beratungsstelle für diese Themen (100%).

- Kommunale Gebäude und Anlagen (53,6 %)

Positiv hervorgehoben werden können hier das Controlling und die Betriebsoptimierung der öffentlichen Liegenschaften (90%) sowie die Nutzung von erneuerbaren Energien im Stromsektor (75%).

1.6 Optimierungspotenziale

- Raumentwicklungsplanung, Raumordnung (Punktezahl 25,7 %)

Die größten Potentiale bestehen hier in den Bereichen Klimawandelanpassung und nachhaltige Entwicklung (jeweils 0%).

- Versorgung und Entsorgung (34,3%)

Optimierungspotenzial besteht beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energie: Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem gemeindeeigenen Gebiet (0%),

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

2.1 Allgemeine Einführung

Die baden-württembergische Gemeinde Steinmauern liegt rund vier Kilometer nördlich von Rastatt in der Oberrheinischen Tiefebene 110 m über dem Meeresspiegel. Die 12,42 km² große Gemeinde wird am südwestlichen Ortsrand durch die Murg begrenzt. Der Rhein bildet die natürliche Grenze an der Westseite zu Frankreich hin. Die alte Murg fließt als Graben durch den Ort. 3231 Menschen (Stand 31.12.2022) leben in dem Flößerdorf.

Steinmauern ist Mitglied der Wirtschaftsregion Mittelbaden bietet mit seiner Infrastruktur gute Voraussetzungen für Gewerbeansiedlungen und Existenzgründungen. In 10 Minuten ist die Autobahn A5 oder der Schienenanschluss in Rastatt zu erreichen. Das Gewerbe- und Mischgebiet „Steinäcker“ am Ortseingang umfasst insg. 15 ansässige Firmen vom Handwerksbetrieb bis zum produzierendes Gewerbe und Maschinenbau. Die Gemeinde bietet den Unternehmen auch eine Wirtschaftsförderung an.

Zu den infrastrukturellen Einrichtungen zählt Steinmauern einen Supermarkt, eine Metzgerei und eine Bäckerei zur Lebensmittelversorgung nebst vier Restaurants, drei Friseursalons und zwei Gärtnereien. Zur Gesundheitsversorgung gibt es eine Allgemeinarztpraxis, eine Zahnarztpraxis und eine Apotheke. Des Weiteren wird am Goldkanal aktiver Kiesabbau betrieben.

In der Freizeitgestaltung überzeugt Steinmauern mit einem lebendigen Vereins- und Gemeinschaftsleben in ca. 24 Vereinen aller Art. Der Goldkanal zählt zum wichtigsten Naherholungsgebiet und lädt im Sommer zum Baden, Rudern, Paddeln, Angel oder Spaziergehen ein.

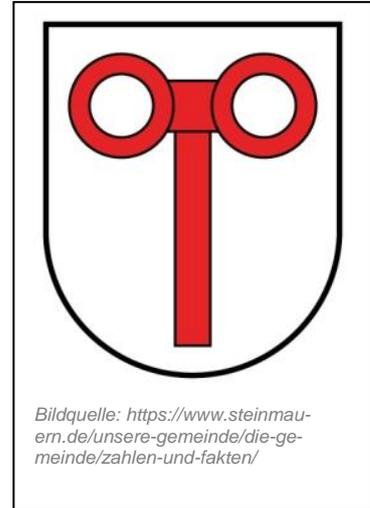


Abbildung 1: Luftaufnahme vom südwestlichen Ort und der Murg, Quelle: Gemeinde Steinmauern

Energie- und klimapolitisch relevante Punkte

Für die kommunale Energie- und Klimapolitik und damit für den eea sind folgende Punkte besonders relevant:

Steinmauern liegt in der Oberrheinischen Tiefebene und somit in einem der wärmsten Gebieten innerhalb Deutschlands. Die mittlere Zahl der Sonnenstunden pro Jahr liegt bei 1.604 Stunden. (Angabe für Baden-Württemberg). Dementsprechend hoch ist auch das Potential zur Sonnenenergienutzung bzw. die Gefährdung durch den Klimawandel in Form von Hitze.

Ein zentrales Element wird das Gelingen der Wärmewende darstellen. In Zukunft könnten vor allem Planungen zu möglichen Geothermiekraftwerken interessant werden. Am Oberrheingraben gibt es ein ausgedehntes Gebiet im Buntsandstein, in dem in 3.000 m Tiefe konstante Temperaturen von 130 °C bis 180 °C herrschen. Diese Tatsache lässt die Region für die Nutzung von Geothermie sehr attraktiv erscheinen.

Im Jahr 2019 wurde das interkommunale Elektromobilitätskonzept des Energieeffizienznetzwerkes RegioENERGIE fertiggestellt, welches darauf abzielt in den Kommunen Rahmenbedingungen zu schaffen, die das Thema Elektromobilität innerhalb der Kommunen stärken und langfristig dazu beitragen, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.

Am Rathaus wurde ein e-Carsharing Fahrzeug angeboten. Leider waren die Nutzerzahlen so gering, dass die Firma das Fahrzeug wiederabgezogen hat. Die Verwaltung möchte allerdings gerne wieder ein Angebot für die Bürgerinnen und Bürger schaffen. Die öffentliche Ladeinfrastruktur gibt lediglich eine AC-Ladesäule am Rathausparkplatz her.

Die ÖPNV-Infrastruktur in Steinmauern besteht aus zwei Busverbindungen. Durch die Linie 222 sind täglich Anschlüsse von Rastatt bis nach Mörsch bzw. durch die Schulbuslinie 227 von Durmersheim bis Rastatt zu erreichen. Der Bahnhof Rastatt wird dabei als wichtiger Knotenbahnhof, sowohl von Stadtbahnen der Albtal-Verkehrsgesellschaft (AVG) als auch von Regional- und einzelnen Fernzügen der Deutschen Bahn AG bedient. In den Abendstunden und am Wochenende sind die Taktzeiten der Busse sehr gering, was durch das Angebot eines sog. Ruf-Taxis kompensiert werden soll.

Das Radwegenetz in die umliegenden Ortschaften ist gut ausgebaut, lediglich die Verbindung nach Rastatt ist suboptimal. Die Gemeinde Steinmauern hat bis zur Gemarkungsgrenze den Radweg gut ausgebaut, ab Rastatter Gemarkung geht es in eine komplizierte Feldwegführung über. Die Stadt sieht keine Notwendigkeit den Anschluss an den Radweg auf Ihrer Gemarkung auszubauen. Die Gemeinde Steinmauern möchte den Radverkehr weiter fördern und einige Maßnahmen umsetzen, die den Radkomfort erhöhen. Darunter zählen gute Abstellanlagen an den öffentlichen Plätzen, eine Radreparaturstation, die Lademöglichkeiten für e-Bikes und einen Reifenautomaten.

2.2 Energie- und klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen im Jahr 2020

Aufgrund der Corona Pandemie in den Jahren 2021 und 2022 fand eine anderweitige Nutzung der Räume als bisher statt (Lock-Down während der Heizperiode, Lüftverhalten, Home-Schooling, Home Office).

Die unten stehenden Diagramme geben für jede Gebäudekategorie den Grad der Zielerreichung an. Ist die Effizienzkennzahl eines Gebäudes schlechter als der Grenzwert (Zielerreichung = 0%) befindet sich der Punkt für das Gebäude auf der unteren Linie. Sobald eine Gebäudekategorie den jeweiligen Grenzwert unterschritten, den Zielwert aber noch nicht erreicht hat, bewegt sich der jeweilige Punkt in Richtung Zielwert (Zielerreichung zwischen 0% und 100%). Hat eine Gebäudekategorie den Zielwert erreicht oder ist besser, befindet sich der Punkt auf der Linie, die den Zielwert markiert (Zielerreichung 100%).

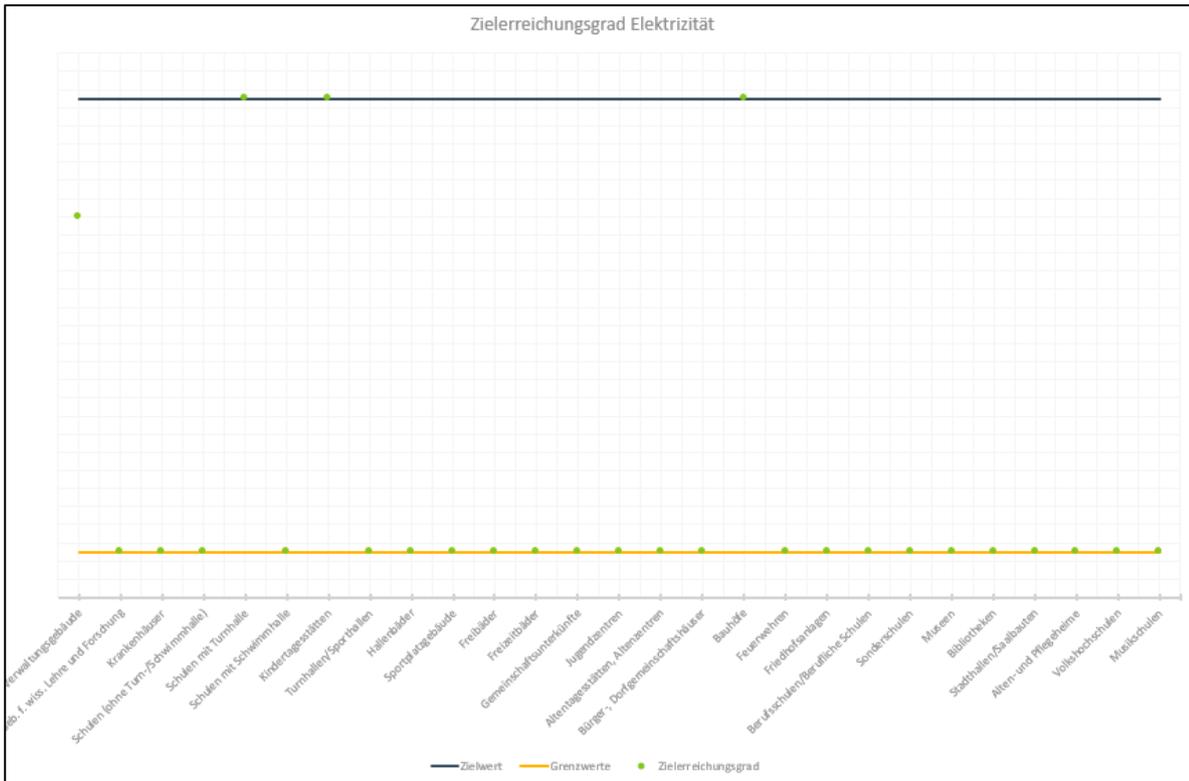


Abbildung 3: Zielerreichungsgrad Elektrizität öffentliche Liegenschaften (Quelle: eea MT)

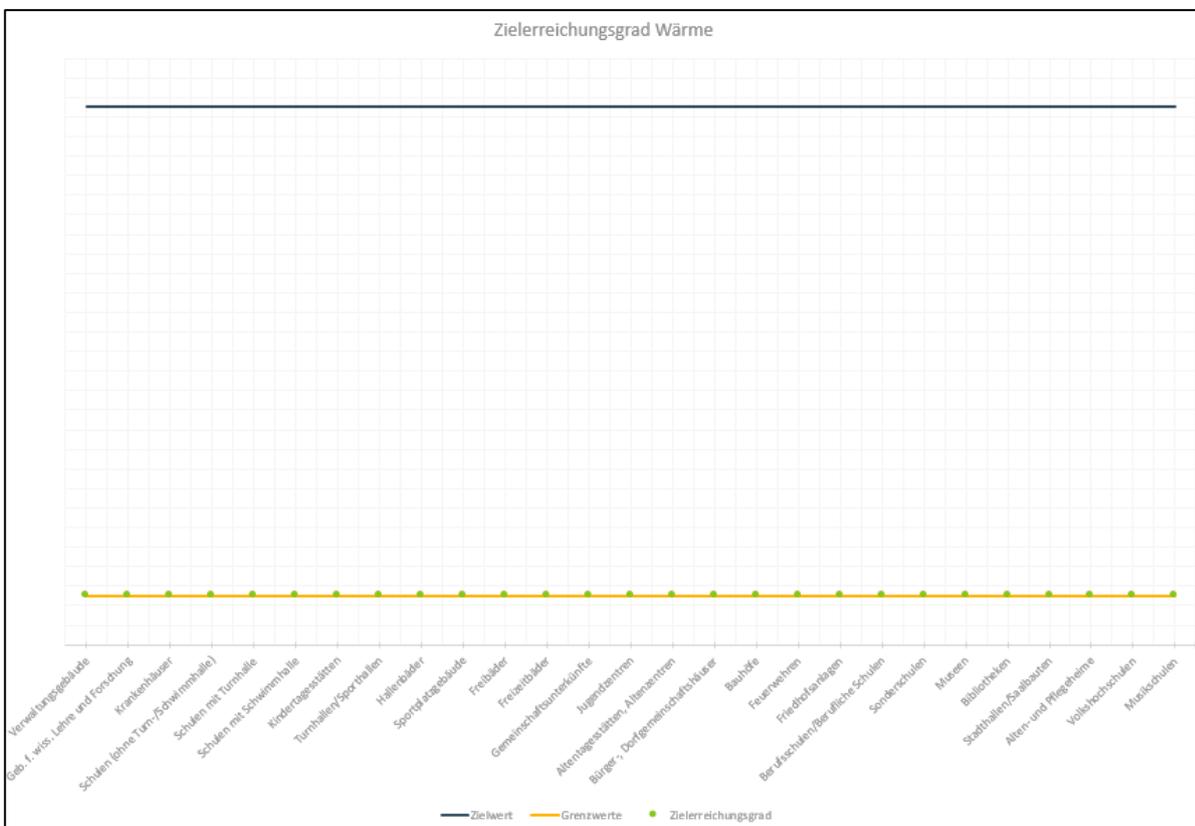


Abbildung 4: Zielerreichungsgrad Wärme öffentliche Liegenschaften (Quelle: eea MT)

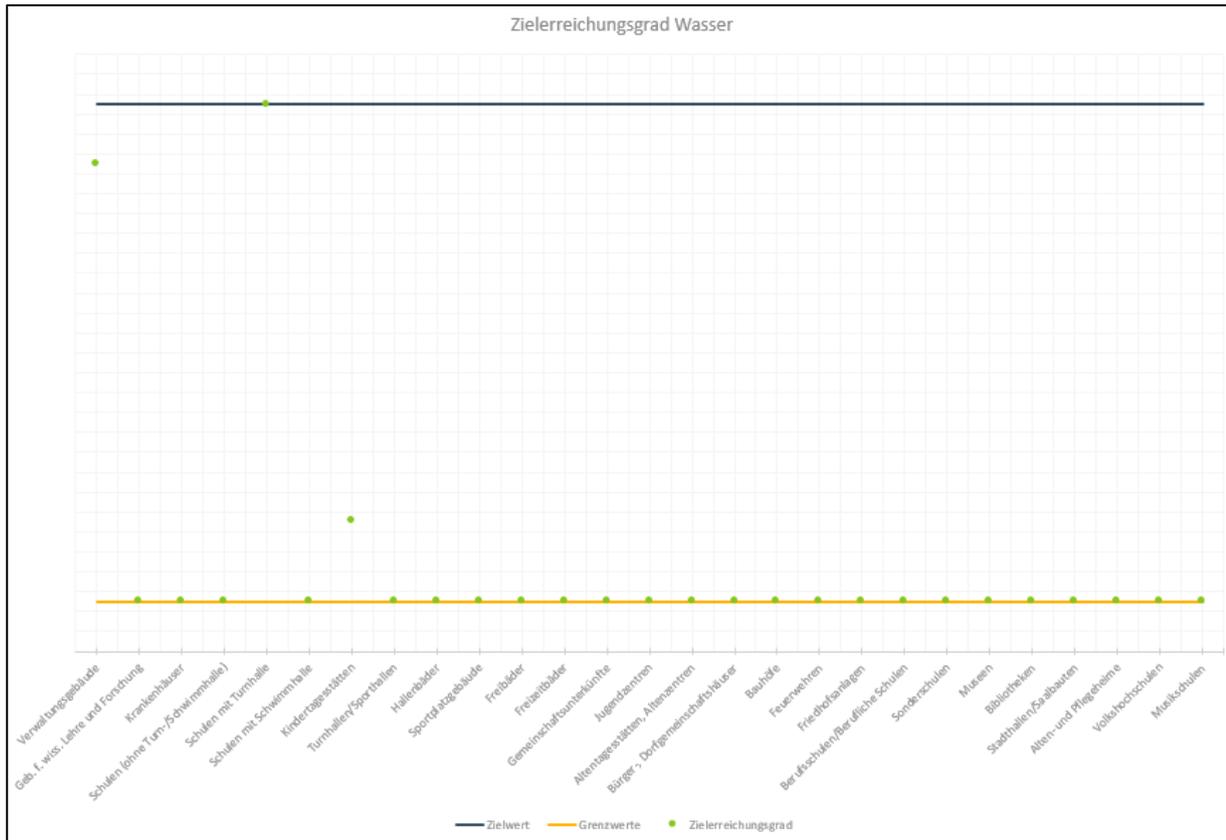


Abbildung 5: Zielerreichungsgrad Wasser öffentliche Liegenschaften (Quelle eea MT)

Die untenstehenden Diagramme stellen für jede Gebäudekategorie den Grad der Zielerreichung für Strom und Wärme dar. Das obere Diagramm zeigt an, wie eine Gebäudekategorie im Vergleich zum jeweiligen Grenzwert dasteht. Kategorien, in denen die Effizienzkennzahlen für Strom und Wärme der Gebäude bereits besser als die jeweiligen Grenzwerte sind, befinden sich im oberen rechten Quadranten. Gebäude, die sowohl bei Strom als auch bei Wärme schlechter als der Grenzwert abschneiden, befinden sich im linken unteren Quadranten.

Die gleiche Logik gilt für das untere Diagramm, wobei die Gebäude dort in Relation zum Zielwert der jeweiligen Kategorie gesetzt werden. Der Durchmesser einer Kategorie gibt an, wie hoch der absolute Energieverbrauch (Strom und Wärme) der jeweiligen Kategorie ist. Je höher der Energieverbrauch in einer Kategorie, desto größer ist der Durchmesser der dazugehörigen Blase im Diagramm.

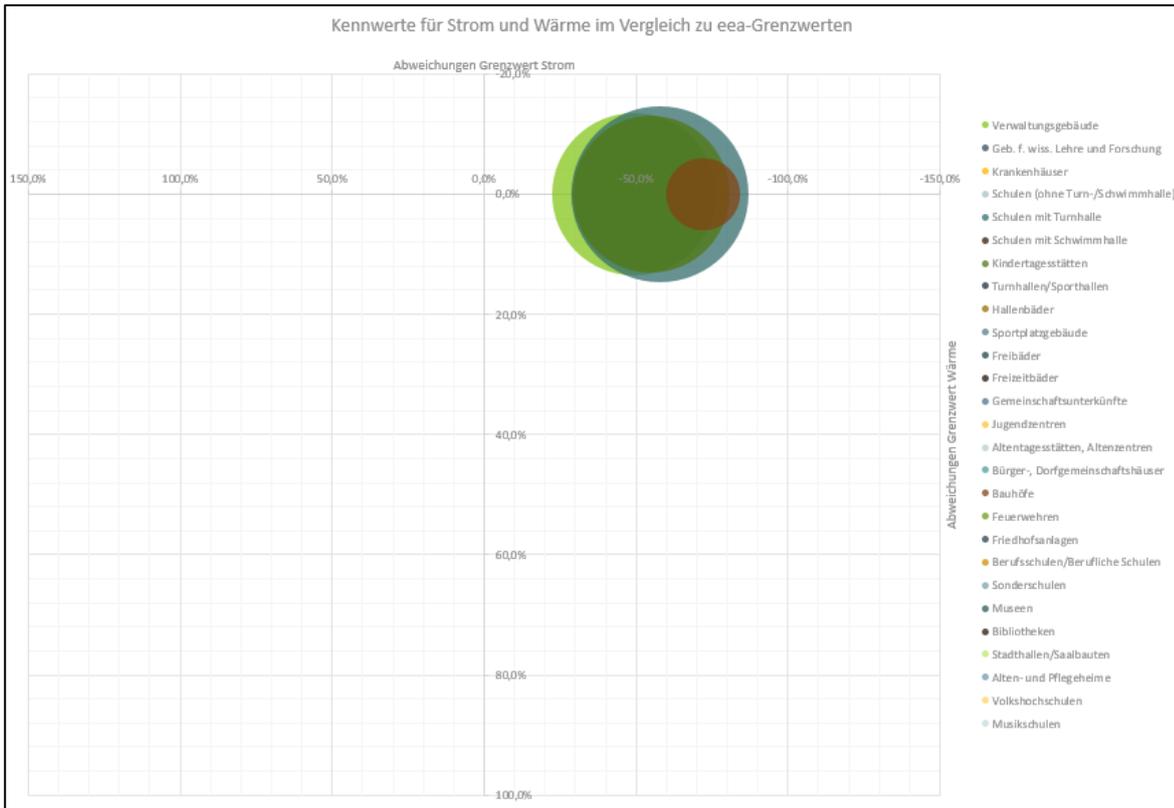


Abbildung 6: Kennwerte für Strom und Wärme im Vergleich zu den eea Grenzwerten (Quelle: eea MT)

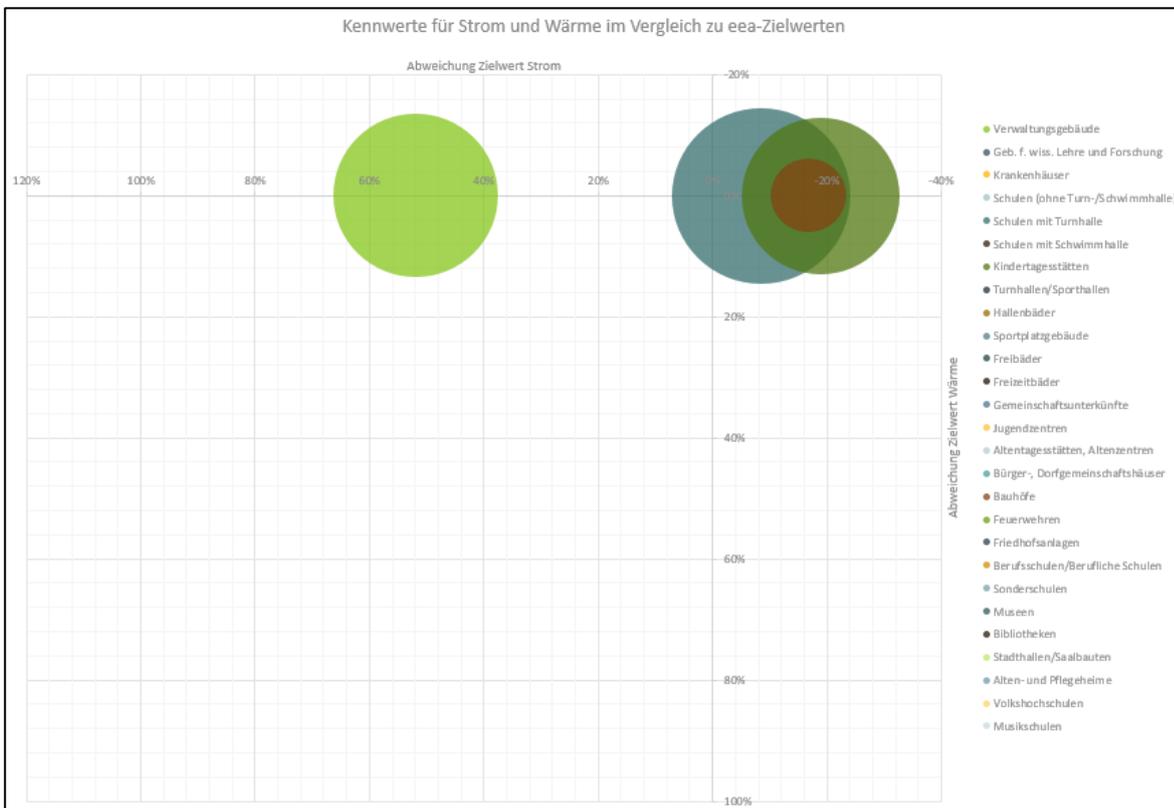


Abbildung 7: Kennwerte für Strom und Wärme im Vergleich zu den eea Zielwerten (Quelle: eea MT)

3. Projektorganisation

3.1 Energieteamleitung

Energieteamleiter/in Manuel Otteni (Leiter Rechnungsamt)

Weitere Mitglieder des Energieteams finden Sie in Anhang 2.

3.2 Wichtige Termine in 2022 / 2023

08.03.2022	Start eea-Prozess Auftakttreffen mit dem Bürgermeister
28.04.2022	1. Energieteamtreffen
06.09.2022	2. Energieteamtreffen
11.01.2023	3. Energieteamtreffen / Erster Entwurf Maßnahmenliste
26.04.2023	4. Energieteamtreffen / Vorbereitung Klimaschutzwerkstätte
11.10.2023	Klimaschutzwerkstätte mit Gemeinderat
18.10.2023	5. Energieteamtreffen Nacharbeit Klimaschutzwerkstätte
22.02.2024	Fertigstellung Energiepolitisches Arbeitspapier
05.03.2024	Vorstellung eea-Bericht im Gemeinderat und Beschluss Energiepolitisches Arbeitspapier
Frühjahr 2024	Externes Audit in Planung

3.3 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektdatenblätter anzulegen.

4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

4.1 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	356
Anzahl erreichte Punkte	180,4
Erreichte Prozent	50,7%
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 auf 356 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen, auf fehlende Potenziale und andere Gründe zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden 180,4 Punkte erreicht und damit 50,7 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.

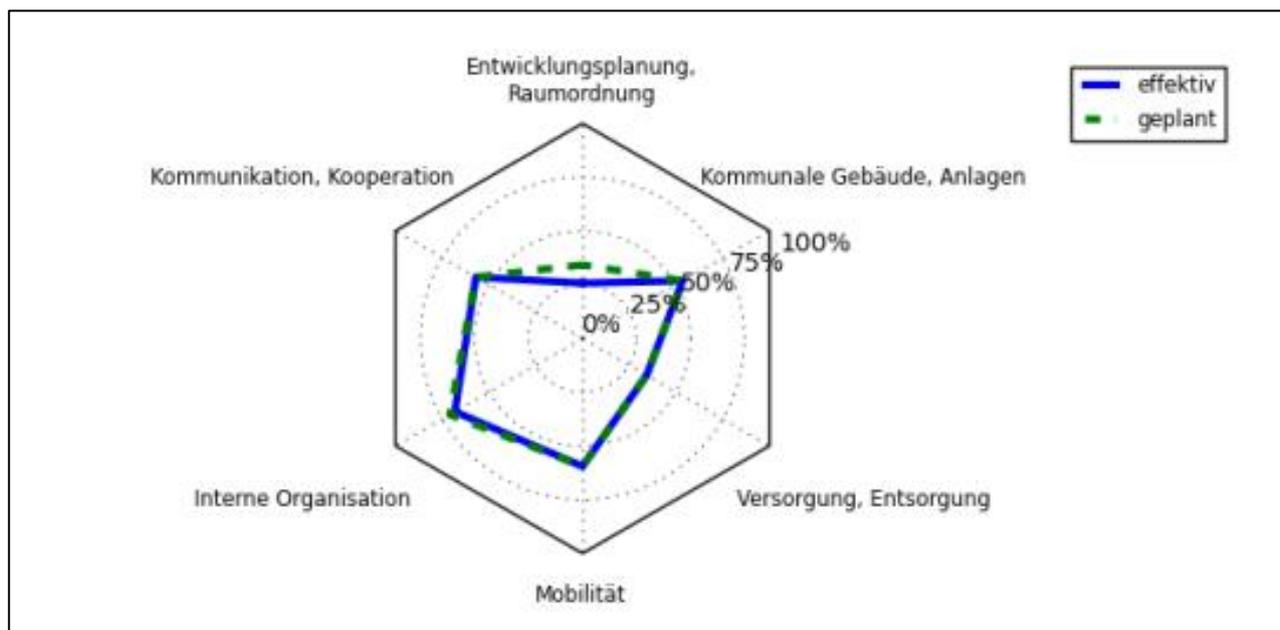


Abbildung 8: Ergebnis internes Audit Juli 2023 - Effektive Prozentsätze Spinnennetz (Quelle: eea MT)

Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken in den Bereichen „Mobilität“, „Interne Organisation“ und „Kooperation und Kommunikation“ sowie „Kommunale Gebäude und Anlagen“ die über den für den Award geforderten 50 % liegen. Die größten Potenziale liegen in den Bereichen „Entwicklungsplanung und Raumordnung“ sowie „Ver- und Entsorgung“. Dementsprechend sollte dieser Bereich bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Einspareffekte mit geringem Aufwand zu erzielen sind.

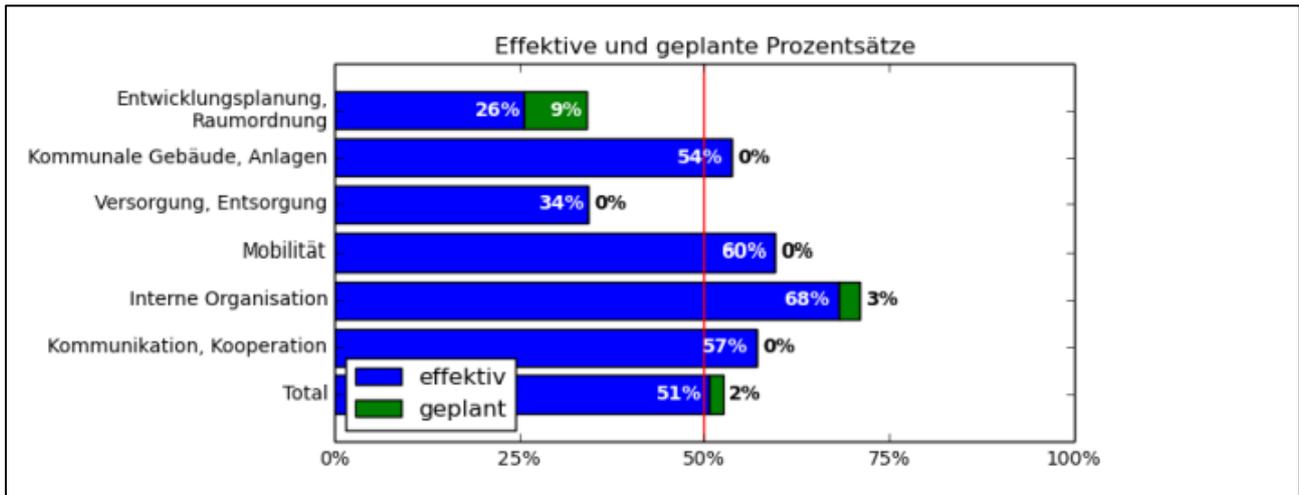


Abbildung 9: Ergebnis internes Audit Juli 2023 - Effektive Prozentsätze Balkendiagramm (Quelle: eea MT)

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

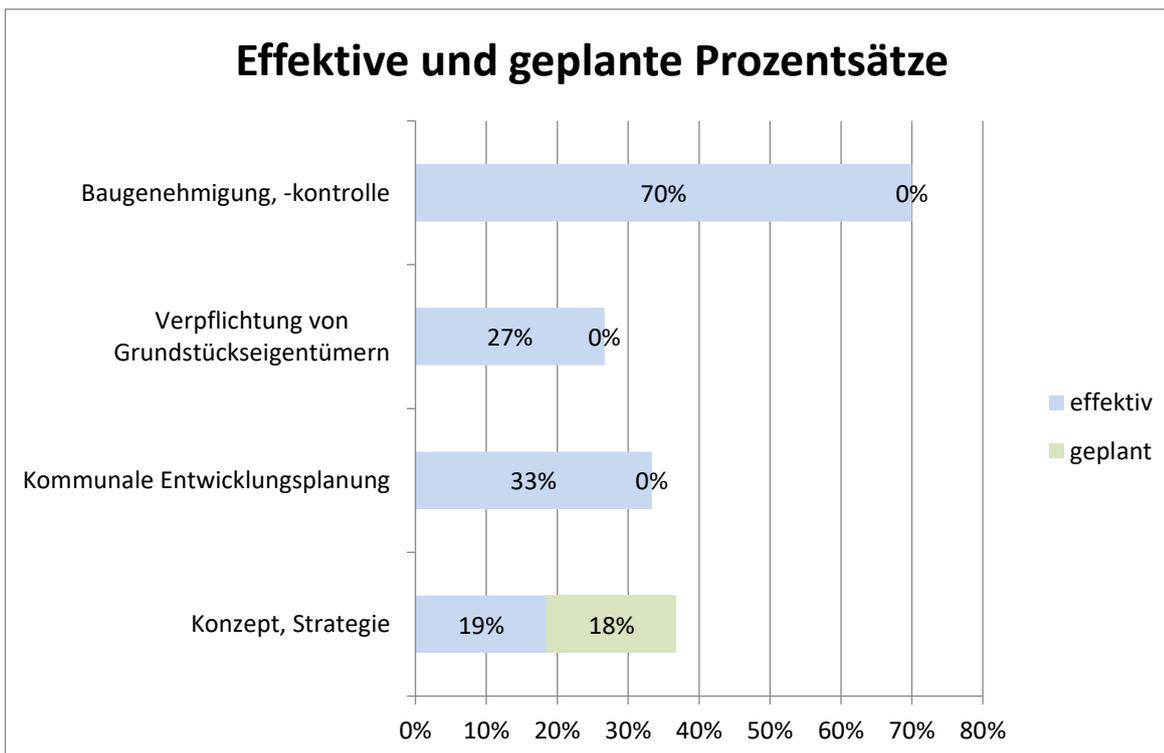
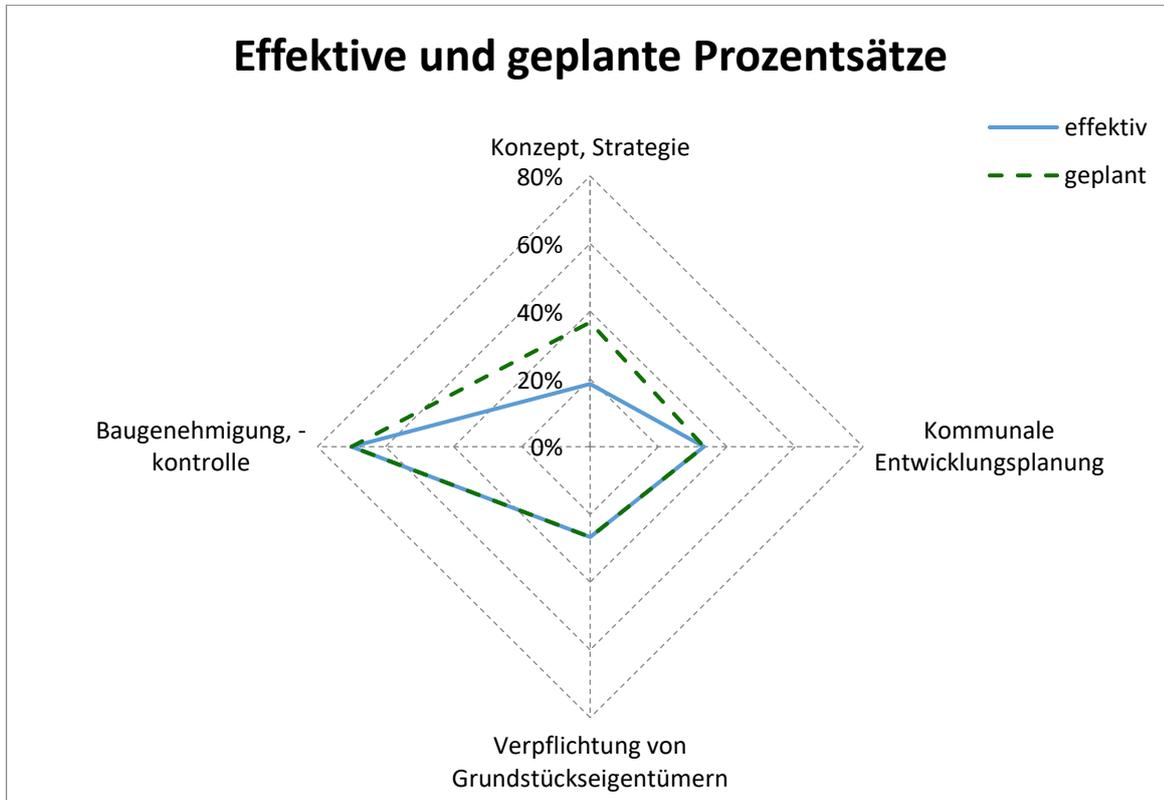
Maßnahmen		maximalmöglich	effektiv	geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	60	15,4 25,7%	5,1 8,5%
1.1	Konzept, Strategie	32	28	5,2 18,6%	5,1 18,2%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	12	4 33,3%	0 0,0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	18	4,8 26,7%	0 0,0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	2	1,4 70,0%	0 0,0%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	40,7 53,6%	0 0,0%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	10,7 41,2%	0 0,0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	25,6 64,0%	0 0,0%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	4,4 44,0%	0 0,0%
3	Versorgung, Entsorgung	104	34	11,7 34,3%	0 0,0%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	4	4 100,0%	0 0,0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0 0,0%	0 0,0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	18	0,8 4,4%	0 0,0%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	8	4,4 55,0%	0 0,0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	3	2 65,0%	0 0,0%
3.6	Energie aus Abfall	16	1	0,5 50,0%	0 0,0%

4	Mobilität	96	66	39,3	59,5%	0	0,0%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	5	0,9	18,0%	0	0,0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	12	10,4	86,7%	0	0,0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	16,7	64,2%	0	0,0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	11	6,5	59,1%	0	0,0%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	12	4,8	40,0%	0	0,0%
5	Interne Organisation	44	44	30	68,2%	1,2	2,7%
5.1	Interne Strukturen	12	12	11,6	96,7%	0	0,0%
5.2	Interne Prozesse	24	24	10,4	43,3%	1,2	5,0%
5.3	Finanzen	8	8	8	100,0%	0	0,0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	76	43,3	57,0%	0	0,0%
6.1	Kommunikation	8	8	2,4	30,0%	0	0,0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	10	6,8	68,0%	0	0,0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	10	3,1	31,0%	0	0,0%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24	24	19	79,2%	0	0,0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	12	50,0%	0	0,0%
	Gesamt	500	356	180,4	50,7%	6,3	1,8%

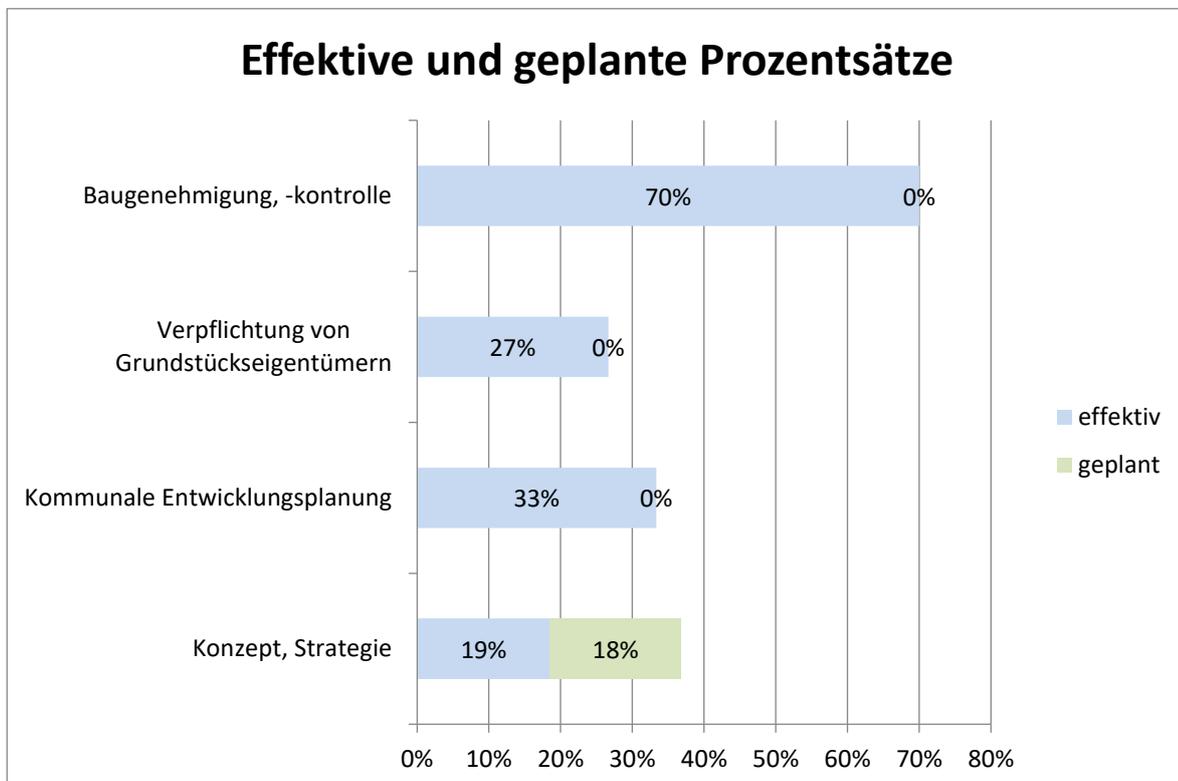
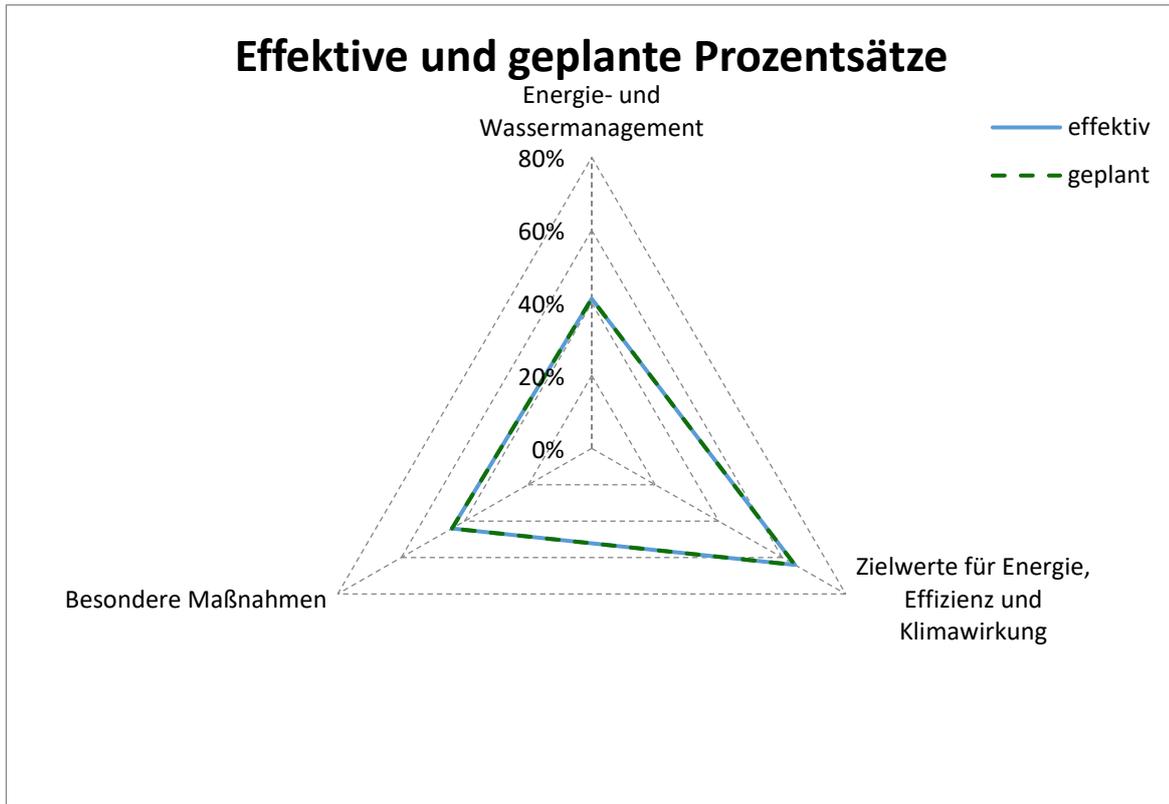
5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Stärken und Optimierungspotenziale wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

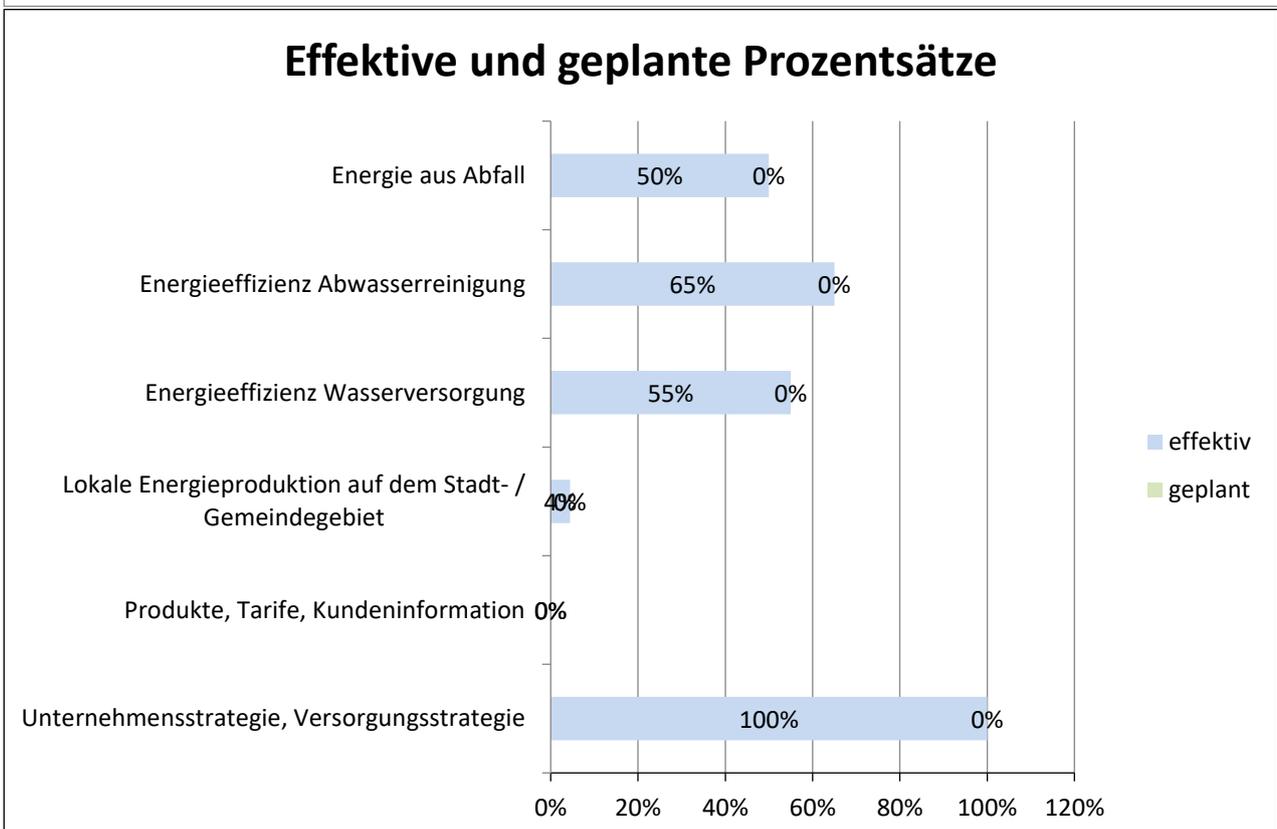
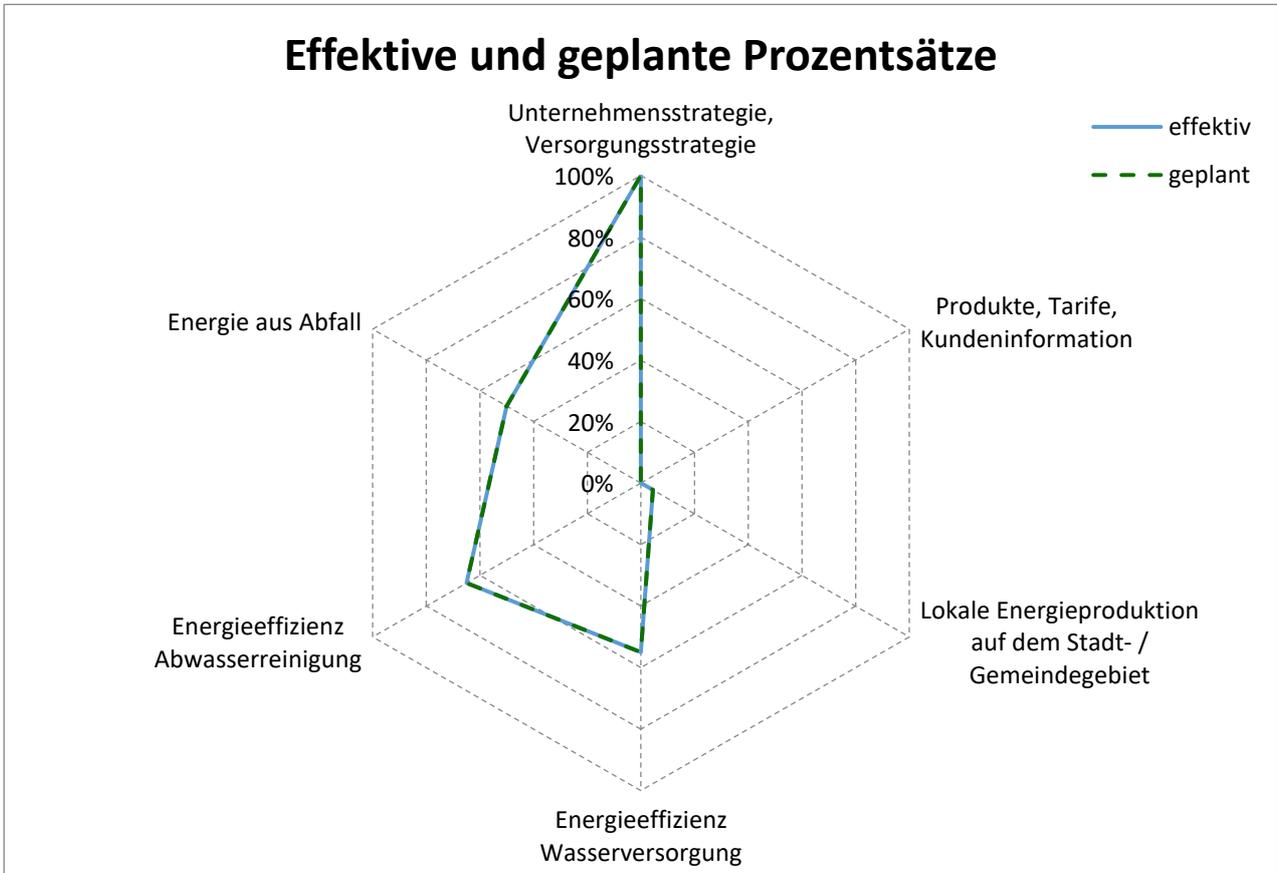
5.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung



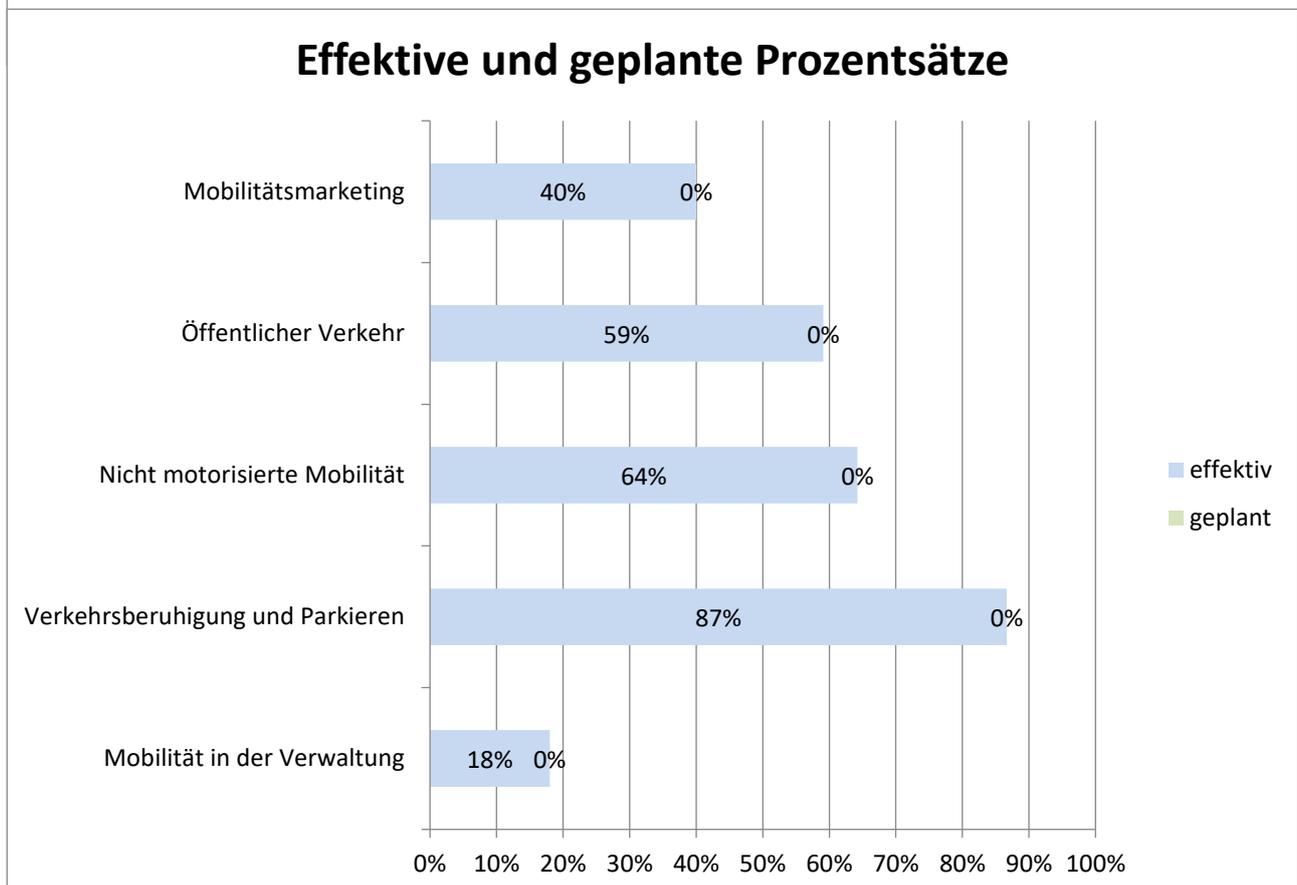
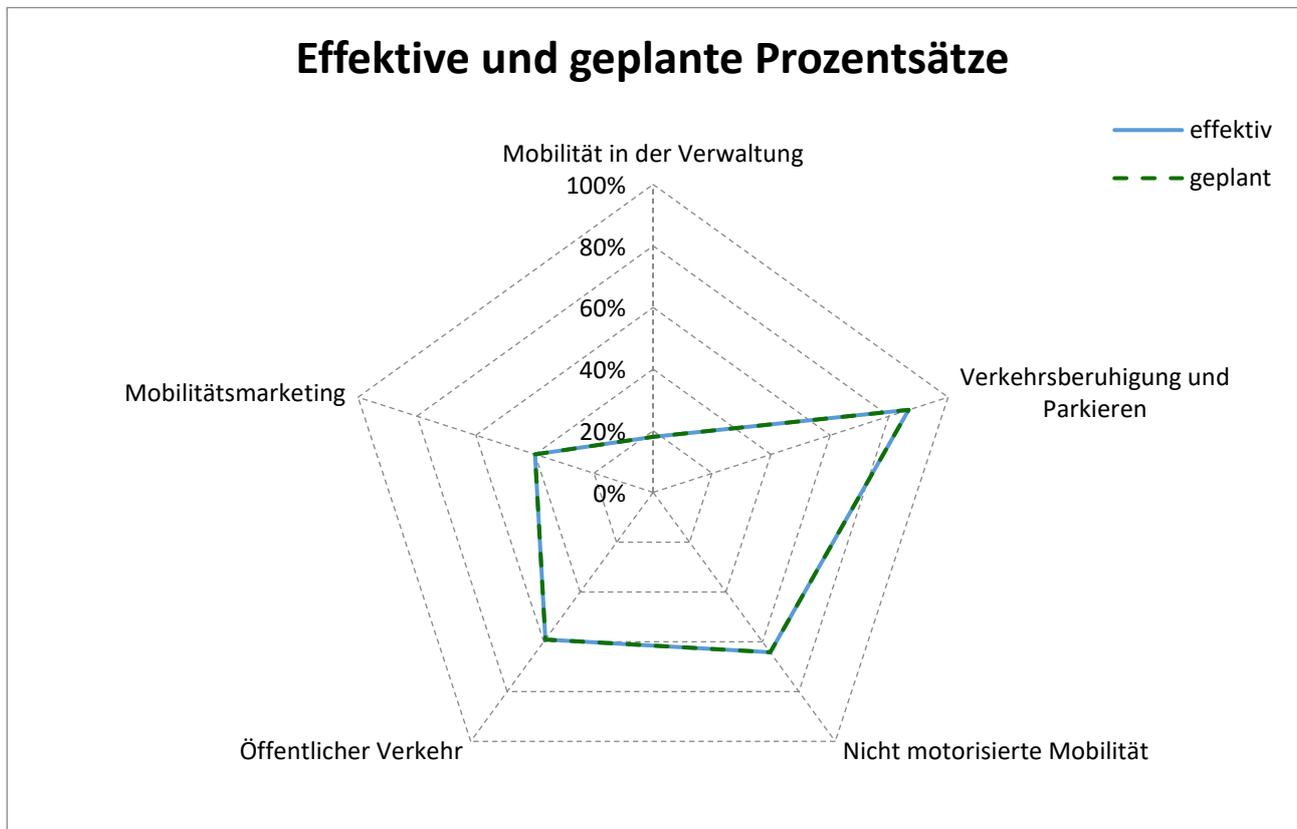
5.2 Kommunale Gebäude, Anlagen



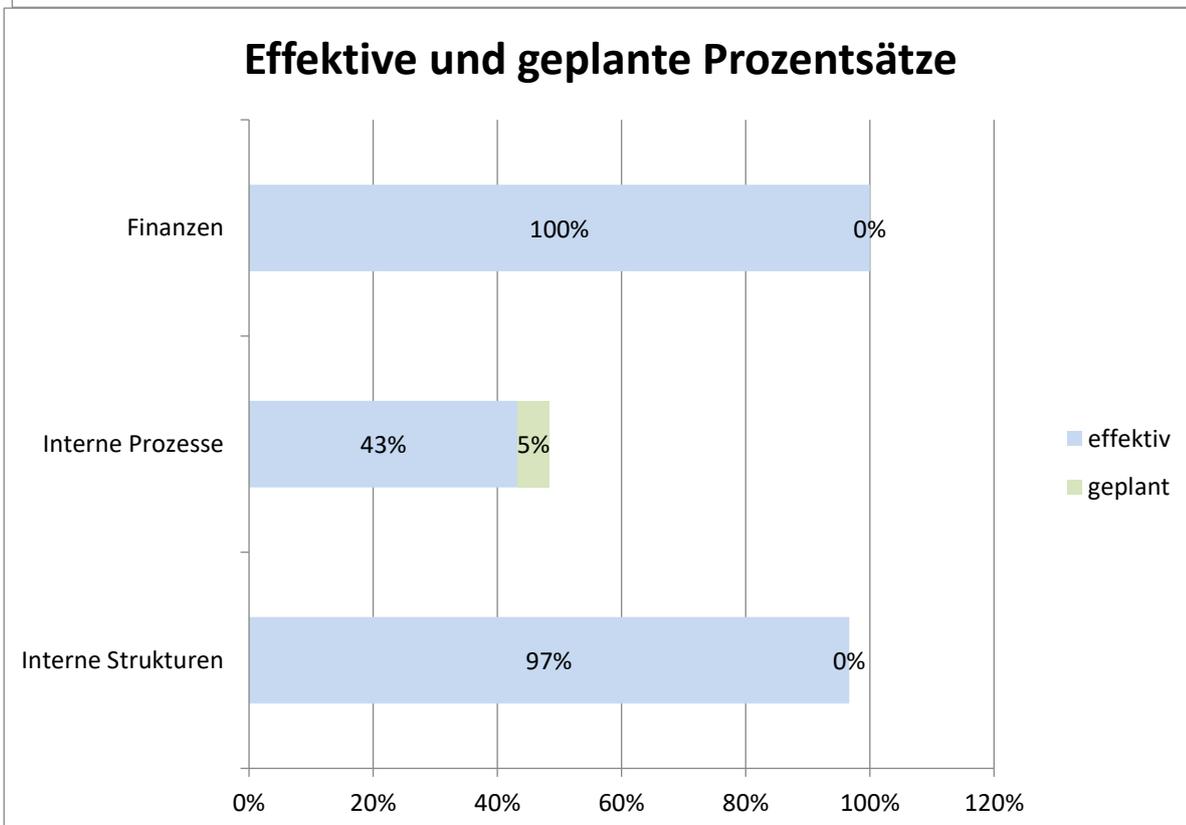
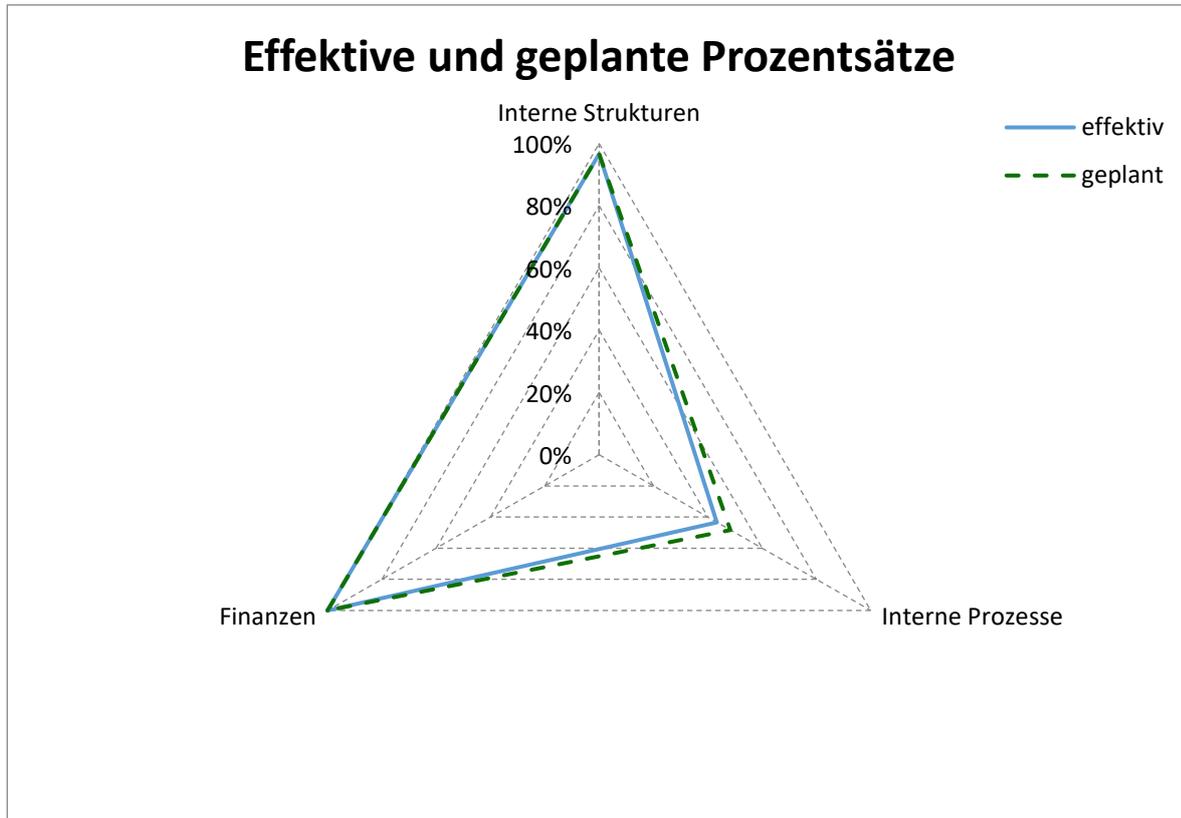
5.3 Versorgung, Entsorgung



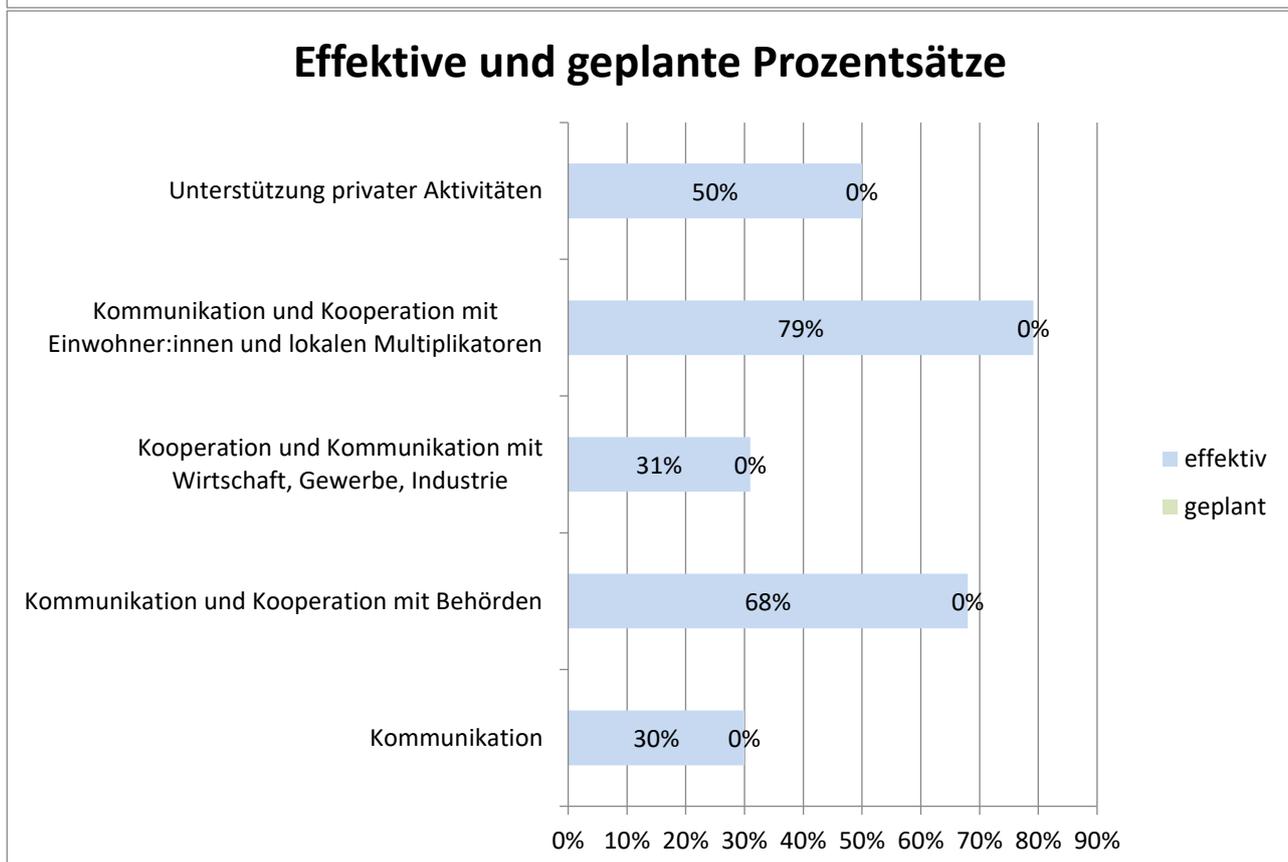
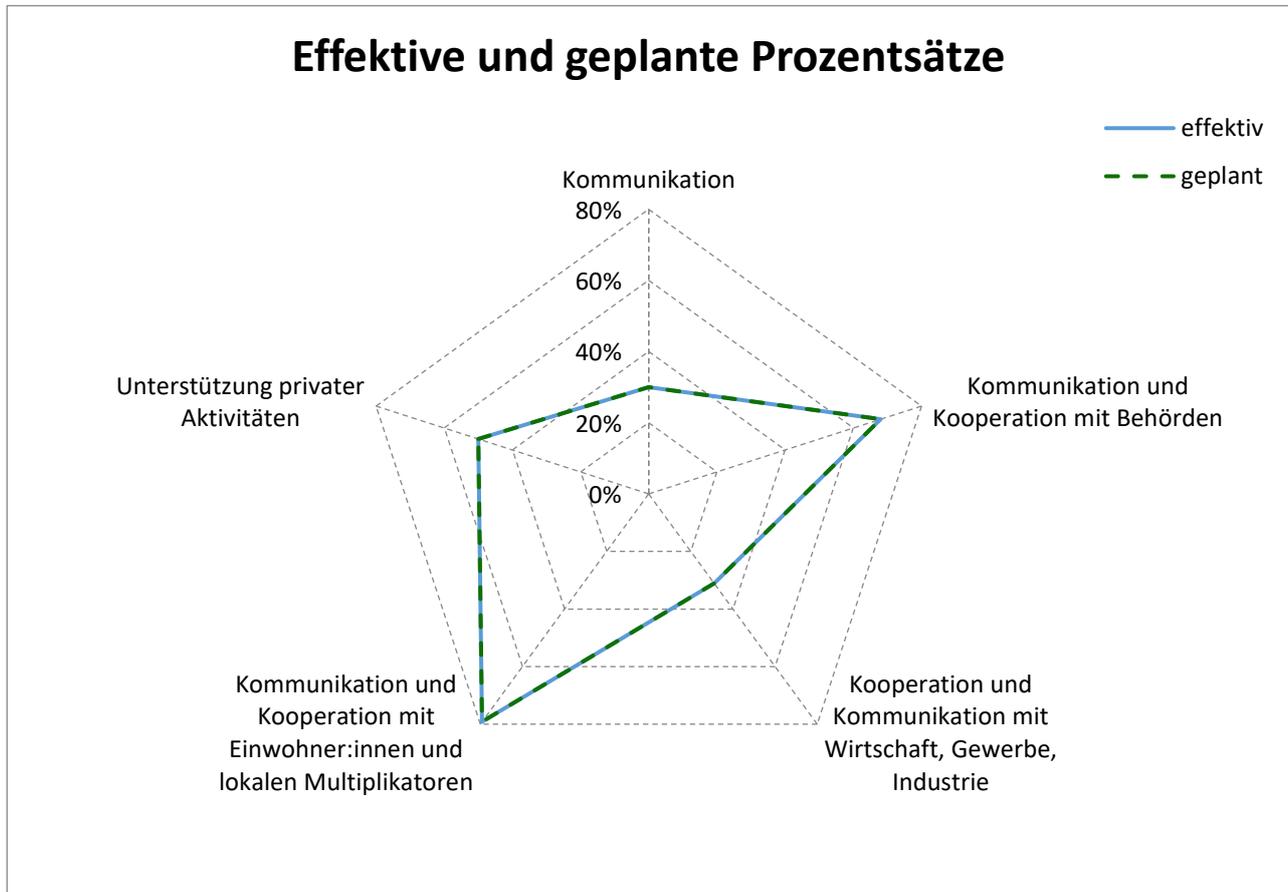
5.4 Mobilität



5.5 Interne Organisation



5.6 Kommunikation, Kooperation



6. Ausblick

Der vorliegende Bericht stellt eine erste Bestandsaufnahme der klimapolitischen Leistungen der Kommune Steinmauern dar. Der Bericht macht deutlich, dass Steinmauern bereits seit langem vielfältig klimapolitisch aktiv ist und in vielen Bereichen gute Erfolge vorweisen kann, weshalb das Mindestniveau von 50 % Zielerreichungsgrad aus dem Stand gelang. Zukünftig wird es darum gehen, das Profil in Richtung Klimaneutralität nachzuschärfen und mit entsprechenden Maßnahmen und auch Finanzmitteln zu versehen. Das Energieteam als zentraler Akteur des Prozesses wird die Umsetzung von Maßnahmen steuern und weiterhin den Prozess lenken.

Anhang 1: Der European Energy Award

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnerships zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

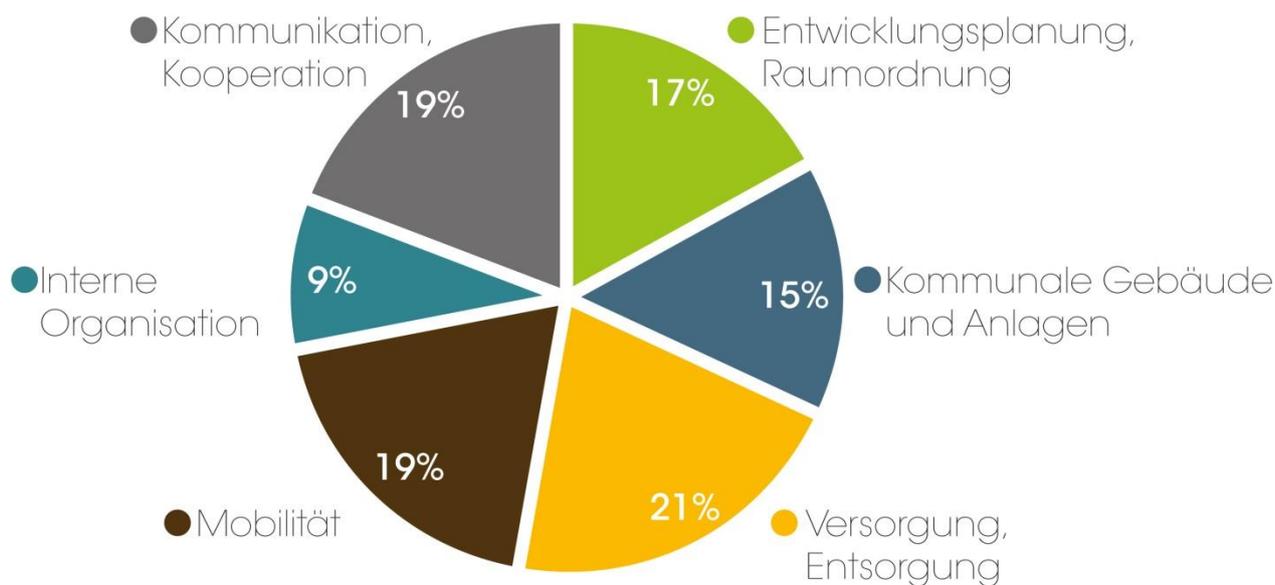
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren und Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energie-Tischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

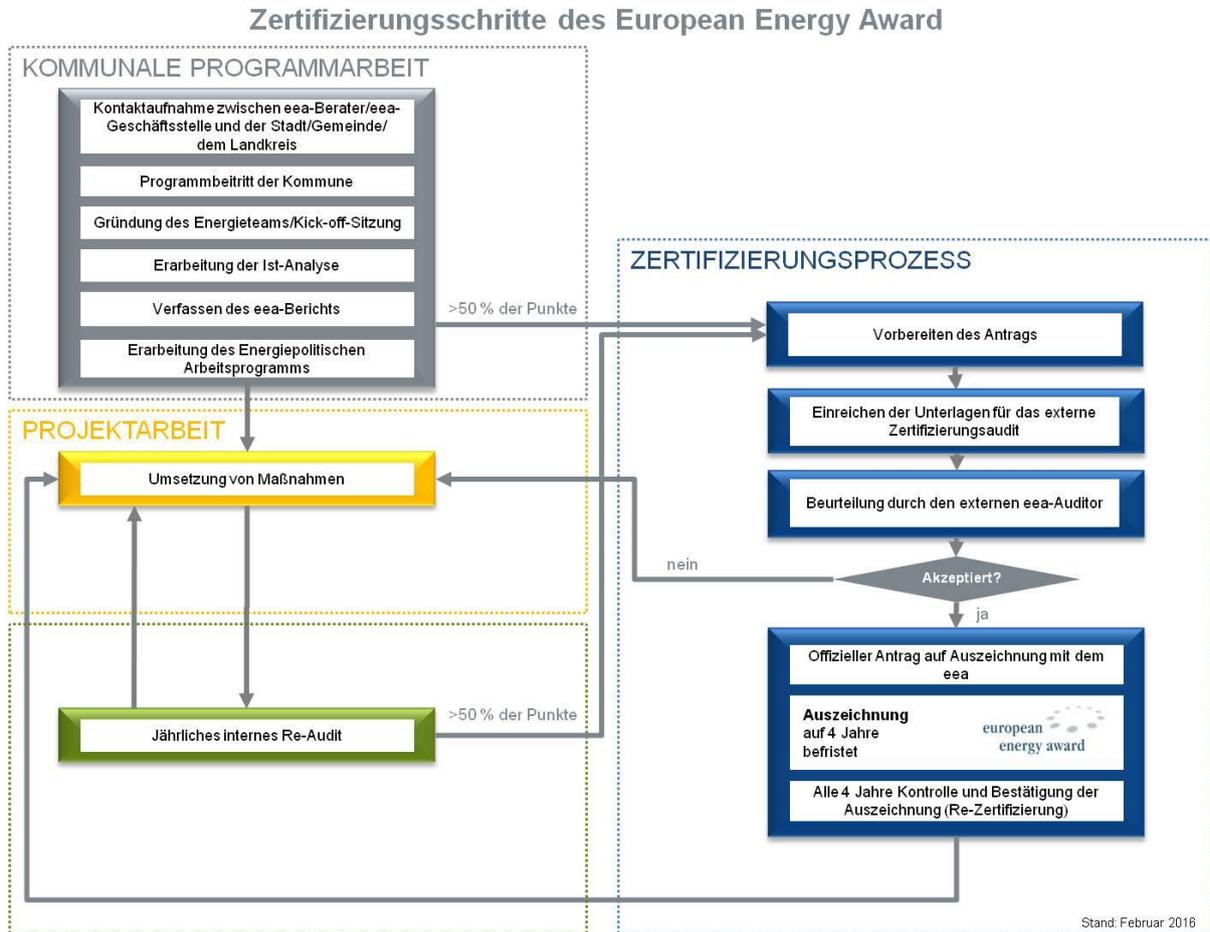
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2:
Energie- und Klimaschutzrelevante
Strukturen in Politik und Verwaltung
(PDF-Auszug „Allgemeine Daten“ aus eea MT)

- Allgemeine Daten

Bezeichnung und Name der Kommune: Gemeinde Steinmauern

Bundesland: Baden-Württemberg

Zentralörtliche Funktion: Randzone um den Verdichtungsraum Rastatt, Mittelbereich

Gesamte Fläche der Kommune in km²: 12,42

Anzahl Einwohner- und Einwohnerinnen: 3.231

- Prozess-Meilensteine

Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im politischen Gremium: 17.11.2020

Beginn der Programmteilnahme durch Unterzeichnung eines Vertrages: 24.09.2021

Kick-Off-Treffen: 08.03.2022

Ist-Analyse: Vom 28.04.2022 – 25.04.2023, Energieteamtreffen Ist-Analyse: 26.04.2023

- eea-Personen

Bürgermeister: Toni Hoffarth

Energieteamleiter: Manuel Otteni, Leiter des Rechnungsamts

Energieteammitglieder:

Natalie Djerdak	Ordnungsamt / Bauangelegenheiten / Friedhof
Riccarda Lumpp	Kasse
Isabell Borchert	Büro für Jugend, Familien, Senioren / Vereine & Veranstaltungen / Vermietungen
Marc Meyn	Hausmeister
Tanya Ganzhorn	Klimaschutzmanagerin RegioENERGIE

eea-Beraterin: Fabienne Körner (Energieagentur Mittelbaden gGmbH)

- Energierrelevante politische Gremien

Gemeinderat

- Struktur der Ver- und Entsorgung

Elektrizitätsversorgung

Netze BW, nur mittelbares Beteiligungsmodell "EnBW vernetzt"

Wasserversorgung

Wasserwerk Rheinwald, Einrichtung der Stadtwerke Karlsruhe, keine Beteiligung (0%)

Gasversorgung

Netze Südwest, keine Beteiligung (0%)

Abwasserreinigung

Gruppenklärwerke Gaggenau und Rastatt, Einrichtungen des AVM

Verkehrsbetriebe

Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), keine Beteiligung (0%)

Abfallentsorger

Abfallwirtschaftsbetrieb Rastatt, keine Beteiligung (0%)

Abwasserverband

Abwasserverband Murg (AVM), Beteiligung 2,713 %

- Beschäftigte in der kommunalen Verwaltung
18
- Budget der Kommunen (Ergebnishaushalt 2023)
Einnahmen: 8,9 Mio. €
Ausgaben: 8,8 Mio. €
Buchführungsmethode: Doppik
- Fahrzeuge in der Zuständigkeit der kommunalen Verwaltung
Straßenmeisterei/Bauhof: 6
Rettungswachen/Feuerschutz/ Katastrophendienst: 4

Anhang 3:

Umsetzungsstand EPAP

(siehe Arbeitsprogramm Steinmauern)

Anhang 4: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Erste Kontaktaufnahme

Am 24.09.2020 wurde bei einem Treffen des interkommunalen Klimaschutznetzwerks RegioENERGIE der eea den Kommunen vorgestellt.

2. Beschluss zur Programmteilnahme

Der Gemeinderatsbeschluss zur Teilnahme am eea wurde am **17.11.2020** in einer öffentlichen Sitzung gefasst.

3. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Der Förderantrag wurde am 20.11.2020 von der Verwaltung gestellt. Der Bewilligungszeitraum erstreckt sich vom 23.07.2021 bis 31.12.2024. Am 24.09.2021 erfolgte die Beauftragung an die Energieagentur Mittelbaden welche die Kommune bei dem Prozess zu betreuen.

Das erste Auftakttreffen mit dem Bürgermeister zur Besetzung des Energieteams fand am 08.03.2022 statt. Im Anschluss wurden die Mitglieder des Energieteams einzeln angesprochen und der Energieteamleiter/in benannt. Das erste Energieteamtreffen fand am 28.04.2022 im Besprechungszimmer des Rathauses statt. Hierbei wurde den Energieteammitgliedern der Prozess des eea vorgestellt, es wurde die Zusammenarbeit für die Zukunft definiert und eine Aufgabenverteilung vereinbart.

4. Abschluss der ersten Ist-Analyse

In einem zweiten Energieteamtreffen am 06.09.2022 wurden die begonnene IST-Analyse behandelt und offene Fragen geklärt.

5. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Der erste Entwurf des Energiepolitischen Arbeitsprogramms ist beim Energieteamtreffen am 11.01.2023 entstanden und wurde seither stetig weiterentwickelt. Der Verwaltung war es wichtig, dem Gemeinderat die Möglichkeit zu geben, selbst Maßnahmen für Arbeitsprogramm einbringen zu können. So wurde am 11.10.2023 unter der Regie der Energieagentur Mittelbaden eine nicht-öffentliche Klimaschutzwerkstätte mit dem Gemeinderat und dem Energieteam der Verwaltung abgehalten. Im Nachgang wurden die Ergebnisse der Klimaschutzwerkstätte von der Verwaltung nach Realisierbarkeit bewertet. Jene Vorschläge, die gut umsetzbar und in der Zuständigkeit der Verwaltung liegen, sind in den Maßnahmenkatalog mitaufgenommen worden. Die anderen Maßnahmen wurden begründet abgelehnt oder aufgeschoben. **Das finale energiepolitische Arbeitsprogramm ist am 18.10.23 mit dem Bürgermeister und dem Energieteam abgestimmt worden.** In der Gemeinderatssitzung am **05.03.2024** ist das Arbeitsprogramm vom Gemeinderat beschlossen worden.